

## Auch nach 35 Jahren Pause klappt es noch

**Reiten:** Ein Dressurturnier beschließt das Frühlingsfest der Pferde bei Meyer zu Hartum.

**Herford** (dik). Bei allerbestem Wetter beendete ein Dressurturnier das „Frühlingsfest der Pferde“ auf dem Hof Meyer zu Hartum in Herford. Die guten Bedingungen am Ostermontag sorgten für Zufriedenheit bei allen Beteiligten, Sportlern wie Gastgebern.

Als kleine Besonderheit gab es zwei Dressurwettbewerbe für Ü-30-Sportler. Hier hielt sich das Nennungsergebnis zwar in Grenzen, dafür aber gab es eine 100-prozentige Starterfüllung. „Das war gut, allerdings gab es in Steinhagen gleichzeitig ein Ü-30-Turnier. Auf jeden Fall haben wir damit für eine gemütliche Mittagspause gesorgt“, erklärte Gastgeber Christoph Meyer zu Hartum.

Im A2-Wettbewerb sicherte sich Nina Schwarte (RV „von Lützow“ Herford) mit ihrem zehnjährigen Wallach Paulito und einer Wertnote von 7,7 sogar den Sieg, im E1-Wettbewerb reichte es für dieses Duo mit 7,2 Punkten zusätzlich noch zu Rang zwei.

Einen ebenso unerwarteten wie besonderen sportlichen Erfolg aber feierte der Gastgeber. „Ich habe zum ersten Mal seit 35 Jahren wieder eine Dressur bei einem Turnier geritten“, freute sich Christoph Meyer zu Hartum. Verlernt zu haben scheint er nichts, denn mit Some like it hot und einer Wertnote von 7,7 belegte er in der Dressurpferdeprüfung Klasse A den dritten Rang. Gleiches schaffte Britta Meyer (ebenfalls Herford), die mit Zorro auf 6,9 Zähler kam. Einen weiteren Bronzerang gab es für Leni Alampese (Herford), die mit Silbermond eine Wertnote von 7,6 erreichte. „Das war rundum gelungen, vielleicht weiten wir das Dressurturnier nächstes Jahr noch aus“, kommentierte Julia Meyer zu Hartum den Abschluss der insgesamt vier Reiterstage an der Bielefelder Straße.

Das nächste Reitturnier im Kreis Herford richtet der RV „Graf Haeseler“ Wallenbrück am 22./23. April sowie vom 29. April bis 1. Mai aus.



## Handball und mehr beim Feriencamp des VfL Herford

**Herford.** Die Organisatoren hatten ordentlich was zu tun, doch das Ergebnis war Belohnung genug. In den Osterferien richteten die Handballer des VfL Herford ein dreitägiges Handballcamp für alle Kinder und Jugendli-

chen der Altersklassen E bis A aus, und rund 100 junge VfLer folgten der Einladung. Die Organisatorinnen Ina Büscher und Linnea Weißmann hatten sich zusammen mit den Trainern ein abwechslungsreiches Programm ein-

lassen, das über den „normalen“ Handball weit hinaus ging. Viel Handball, aber auch Judo, Yoga oder Bubble-Fußball wurden angeboten und ließen bei den Jungen und Mädchen in den Sporthallen des Königin-Mathil-

de-Gymnasiums keine Langeweile aufkommen. Am Ende waren es drei tolle Tage für den VfL-Nachwuchs mit einem gemeinsamen Wunsch: am liebsten in den nächsten Ferien noch einmal.

Foto: VfL Herford

## Den letzten Schritt machen

**Fußball:** Im Kreispokal stehen die Halbfinals an. Das eine mit vermeintlich klarer Rollenverteilung, das andere mit brisanter Vorgeschichte.

Andreas Gerth

**Kreis Herford.** Der TuS GW Pödinghausen hat eine große Woche vor sich. Heute Abend dürfen die Grün-Weißen auf eigenem Platz den Landesligisten FC Rot-Weiß Kirchlegern im Halbfinale des Pokalwettbewerbs herausfordern, am Sonntag kann der souveräne Tabellenführer der Herforder Kreisliga A dann schon die Meisterschaft mit dem Aufstieg in die Bezirksliga perfekt machen und Vereinsgeschichte schreiben. Reizvoll dürfte heute Abend aber auch das andere Halbfinale werden.

BV Stift Quernheim gegen SG FA Herringhausen-Eickum – da war doch was?! Das Aufeinandertreffen in der Bezirksliga am 19. März gewannen die Gastgeber durch ein spätes Kopfballtor von Christoph Kuhlmann mit 1:0, doch das sportliche Geschehen rückte nach dem Abpfiff bei Rudelbildungen und gegenseitigen Anschuldigen fast komplett in den Hintergrund. Vor der Neuaufgabe ist man deshalb in beiden Lagern um ruhige Töne und Sachlichkeit bemüht. „Das Ergebnis darf sich gerne wiederholen, die Begleitumstände besser nicht“, meint BV-

Trainer Sebastian Numrich.

Seine Mannschaft hat einen extrem guten Lauf. Der BV Stift Quernheim, der den Herforder Kreispokal 2014 und 2022 gewann und 2019 im Finale stand, ist seit dem 11. Dezember ungeschlagen und gewann in der Rückrunde sieben von acht Spielen. „Wir hoffen natürlich, dass das so bleibt. Dafür müssen wir maximal ins Spiel investieren. Herringhausen ist ein richtig guter Gegner und hat das zuletzt bei

den Siegen gegen Dielingen und Hiddenhausen wieder bewiesen“, erklärt Numrich. Die Zielsetzung beim Titelverteidiger formuliert er dennoch offensiv: „Wer im Halbfinale steht, möchte auch den letzten Schritt gehen, ganz klar!“ Klarer verteilt scheinen die Rollen zwischen A-Ligist GW Pödinghausen und dem zwei Klassen höher spielenden FC RW Kirchlegern – zumindest auf den ersten Blick. Doch ein „normaler“ Kreisligist ist GWP

natürlich nicht, was anhand von 23 Siegen in 23 Ligaspielen (dazu drei im Pokal) deutlich abzulesen ist. „Wir fühlen uns in der Rolle des Außenseiters ganz wohl“, grinst Trainer Maximilian Grove.

Im Training hat er bereits festgestellt: „Jeder bei uns ist heiß auf das Spiel. Die Jungs sind ausgeruht und voller Vorfreude. Auch wenn Kirchlegern als Landesligist der klare Favorit ist.“ Und heute Abend einen Spieler mitbringt, der in der kommenden Saison das Trikot der Pödinghauser trägt: RWK-Torhüter Yannick Hartmann wurde als Neuzugang bereits vorgestellt. Umgekehrt spielten Niklas und Lennard Wüllner ein halbes Jahr für Pödinghausen, ehe sie an die Elbe wechselten.

Das Kreispokal-Halbfinale ist für die Gastgeber quasi die Kür, am Sonntag im Heimspiel gegen den SC Enger folgt die Pflicht. „Unser Fokus lag von Beginn der Saison an auf dem Aufstieg, der für den Verein historisch wäre. Der Kreispokal ist da eher ein Bonus“, macht Grove deutlich. Er und seine Mannen hätten jedoch nichts dagegen, wenn es bereits am Donnerstagabend etwas zu feiern gäbe.



Wettrennen um den Finaleinzug: Der BV Stift Quernheim mit Marvin Babienek (am Ball) und die SG FA Herringhausen-Eickum (l. Kilian Greitschus).  
Foto: Niklas Gessat

## Qualifikationszeiten für NRW-Meisterschaften geschafft

**Schwimmen:** Die Aktiven des SC Herford präsentieren sich beim „4. International Maximare Swim Cup 2023“ in Hamm in hervorragender Frühform – und lassen sich auch von den Durchsagen nicht verwirren.

**Herford.** Ein englischer Veranstaltungstitel, 22 Vereine, darunter mehrere aus Italien und den Niederlanden und zweisprachige Durchsagen vor den Starts: für internationales Flair war beim „4. International Maximare Swim Cup 2023“ in Hamm durchweg gesorgt. Und mittendrin die heimischen Schwimmer des SC Herford, die sich laut Guido Hartmann nicht verwirren ließen, als zum Beispiel zu den 50 Metern „backstroke“ (Rücken) aufgerufen wurde.

Vielmehr schien die internationale Atmosphäre des großen Wettkampfs über zwei Tage die Leistungen der Werrestädter zu beflügeln: 20 erste, sechs zweite und acht dritte Plätze, dabei drei Vereinsrekorde, sechs Saisonrekorde sowie 33 persönliche Bestzeiten bei 50 Starts waren das beeindruckende Ergebnis in Reihen der Herforder. Dieses be-

deutete dann auch Platz drei der Mannschaftswertungen.

Dabei zeigten die Herforder dem überwiegenden Teil der teilnehmenden nationalen und internationalen Konkurrenz, wer zuerst „die Hand an der Anschlagmatte hatte“, so Hartmann. So sehr dieses Ergebnis die Aktiven und Verantwortlichen freute, so ging es aber auch um Höheres.

„Die frühen Wettkämpfe im Jahr über die 50 m-Langbahn dienen in erster Linie dazu, Qualifikationszeiten für die NRW-Meisterschaften zu erlangen“, erläutert Guido Hartmann. Beim Highlight des Jahres, wenn sich die besten Schwimmer Nordrhein-Westfalens messen, sind Eingangsvoraussetzungen in Form von Pflichtzeiten zu erfüllen.

In einer bestechenden Frühform zeigten sich dabei Emma Olschewski (Jahrgang 2009), die mit 50 und 100 m

Freistil bereits mehrere Qualifikationen erreichte, genauso wie Paula Olschewski (Jahrgang 2008) über 50 und 100 m Brust, 50 und 100 m Schmet-

terling und 100 m Freistil.

Im Jahrgang 2007 ging es erfolgreich weiter: Hier sind Korbinian Brand mit 50m Rücken sowie Emilia Gieselmann mit

50 und 100 m Schmetterling, 50 m Brust, 50 und 100 m Freistil auf jeden Fall schon einmal qualifiziert.

Den 2006er Jahrgang repräsentiert Luca Gröne mit seinen Qualifikationen über 50m Schmetterling, 50 und 100m Brust. Dank dieser „Durchstarter“ steht schon fest, dass der SC Herford mit einem stabilen Kader bei den NRW-Meisterschaften vertreten sein wird.

Medaillen gab es natürlich auch für die heimischen Sportler: Hier standen Emma Olschewski mit zweimal Gold, einmal Silber und Bronze, Paula Olschewski mit sechs Mal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze, Korbinian Brand (2x Gold, 2x Bronze), Benedikt Fissmer (2x Gold, 1x Bronze), Emilia Gieselmann (3x Gold, 1x Silber, 2x Bronze) sowie Luca Gröne (5x Gold, 2x Silber, 1x Bronze) auf dem Siebertreppchen.



Erfolgreich für den SC Herford durchgestartet: Jannik Hartmann (v. l.), Emma Olschewski, Luca Gröne, Emilia Gieselmann, Benedikt Fissmer, Paula Olschewski und Korbinian Brand sorgten in Hamm für die Medaillengewinne.  
Foto: SC Herford



Siegerin: Magali Böger vom SC BW Ostendland gewann mit Fairy Fiona, die im Stall Meyer zu Hartum beheimatet ist, die abschließende L-Dressur. Dazu gratulieren Richterinnen Tina Horstkötter und Gastgeber Christoph Meyer zu Hartum.  
Foto: privat

## TG Ennigloh steigt auf

**Badminton:** Das Team schafft den Sprung in die Bezirksklasse. In der Abteilung läuft es.

**Bünde** (tma). Die 1. Badminton-Mannschaft der TG Ennigloh ist am Ziel und hat den Aufstieg von der Kreisliga in die Bezirksklasse geschafft. Am Ende der Saison steht die Mannschaft von Übungsleiter Francesco Barletta auf dem ersten Platz der Kreisliga A Nord 2. Mit acht Siegen in zwölf Spielen wurde die Meisterschaft nach Bünde geholt.

Die eigene 2. Mannschaft gehörte zu den ärgsten Verfolgern und belegte in der Abschlusstabelle Rang drei. Dazwischen platzierte sich der BSC Westerenger als Zweiter.

Erst in der Vorsaison 2021/22 waren die Badmintonspieler aus Ennigloh von der Kreisliga aufgestiegen. Barletta lobt besonders seine jungen Spieler. „Es gab eine Sonderregelung, dass

zwei 17-Jährige für uns spielen durften“, erklärt der immer noch rührige 73-Jährige, der in den nächsten Wochen in einem sechstägigem Lehrgang seinen Trainerschein in Hamm machen möchte.

Die Badminton-Abteilung der TGE hatte in den letzten Monaten kontinuierlich gute personelle Zuwachsraten, besonders im Jugend- und Nachwuchsbereich. Wegen des guten Zulaufs musste gar ein Aufnahmestopp verhängt werden.

„Die Nachwuchsarbeit wird von Diana und Jörg Fieseler vorbildlich betrieben“, betont Dirk Sieker als Sportlicher Leiter. Der Vorstand und die Abteilungsleitung sehen die Badmintonspieler bei der TG Ennigloh für die Zukunft auch langfristig gut aufgestellt, was der Aufstieg nun bestätigt.



Aufsteiger zur Badminton-Bezirksklasse: Jannik Meyer (v. l.), Meike Tubesing, Vanessa Böckmann, Hanah Hesse, Hauke Rieping, Arne Fabian, Arne Sacher und Julian Meyer von der TG Ennigloh.  
Foto: Thorsten Mailänder